

KRITISCHE MISCELLEN

Thomas Müntzers Erklärung hebräischer Eigennamen und der Liber de interpretatione hebraicorum nominum des Hieronymus

Von Hans Peter Rüter

In der von Günther Franz herausgegebenen kritischen Gesamtausgabe der Schriften und Briefe Thomas Müntzers¹ hat Wilhelm Eilers unter der Überschrift „Hebräische Eigennamen“ „eigenhändige und gewiß nicht zur Veröffentlichung bestimmte Notizen Müntzers“ ediert, welche „die Erklärung von 46 hebräischen Orts- und Personennamen“ enthalten (539). Eilers bemerkt dazu: „Die Analysen sind rein sprachlicher Natur und durch theologische Vorurteile und Zweckerwägungen kaum beeinträchtigt, heben sich also vorteilhaft vor vielen Etymologien des Alten Testaments selbst heraus. Die Übersetzung, soweit vom heutigen Standpunkt aus überhaupt möglich, ist teils zutreffend, teils halbrichtig, teils unverständlich und gelegentlich phantastisch. In jedem Falle ist sie aber doch als ernsthafter Deutungsversuch mit den natürlicherweise unzulänglichen Mitteln der damaligen Zeit zu bewerten. Da Müntzers Bemühung in dieser Richtung ohne wirklichen Vorläufer zu sein scheint, dürften die Namensklärungen als Frucht seiner eigenen Gelehrsamkeit zu gelten haben. Sie halten den Vergleich mit anderen zeitgenössischen Sprachstudien ohne weiteres aus und verraten trotz allen Irrtümern eine beträchtliche Einsicht Müntzers in das Wesen der hebräischen Sprache und Namengebung“ (540).

So einleuchtend diese Ausführungen auf den ersten Blick zu sein scheinen, so wenig lassen sie sich bei genauerem Zusehen halten. Denn gleich die erste Eintragung „Naas serpens“ stimmt wörtlich überein mit der im Liber interpretationis hebraicorum nominum des Hieronymus² gegebenen Deutung „Naas serpens“ (39,16). Die zweite „Amon filius meroris“ stellt sich dar als Kontraktion aus den beiden von Hieronymus zur Wahl gestellten Etymologien „Ammon filius populi mei uel populus moeroris“ (3,4). Bei der dritten „Jabes dolor siccus“ kann man sich fragen, ob sie auf einer Kombination des Vulgatatextes von 1Ch 4,9 „et mater eius vocavit nomen illius Iabes dicens quia peperit eum in dolore“ und der Interpretation des Hieronymus „Iabes

¹ QFRG 33, 1968, 539f.

² P. de Lagarde (Ed.), *Onomastica sacra* I, Göttingen 1870, 1–81.

exsiccata uel siccitas“ (33,2) bzw. „Iabes exsiccata“ (36,1) beruht oder eher auf einen Vorgänger des in der hieronymianischen Tradition stehenden anonymen Libellus de interpretatione nominum propriorum zurückgeht, der dem sechsten Band der Londoner Polyglotte³ beigegeben ist und in dem hintereinander „Jabes, Siccitas, vel confusio“ und „Jabes, Tristitia, sive dolor“ (27a) angeführt sind. Und so könnte man fortfahren.

Ein wirkliches Versehen läßt sich Müntzer oder seiner Quelle nur in 9 „Sissera excussio gaudentis dentis“ nachweisen, wo nach Ausweis des Liber interpretationis hebraicorum nominum „Sennaar excussio dentium siue foetorum“ (10,16) und des Libellus de interpretatione nominum propriorum „Sennaar, Dormientis vigilia, vel suscitatio, aut dentis evacuatio vel denudatio, aut excussio, vel dens aemuli, sive mutatio civitatis“ (47b) die Lemmata „Sissera“ und „Sennaar“ miteinander verwechselt sind. Durch die im Anschluß an die Etymologie des Hieronymus „Sisara gaudii exclusio siue tollens recedentem uel equi uisio“ (33,18) erfolgte Einfügung des Partizips „gaudentis“ zwischen die Substantive „excussio“ und „dentis“ wird dieses Versehen jedoch teilweise wieder richtiggestellt.

Nur wenige Eintragungen lassen sich weder auf den Liber de interpretatione hebraicorum nominum oder den mutmaßlichen Vorgänger des Libellus de interpretatione nominum propriorum noch auf den Text der Vulgata zurückführen. Abgesehen von den beiden Deutungen 11 „Balim maulaff“ und 40 „Socho eyn laubrothe“, bei denen die Verwendung des Frühneuhochdeutschen den Rückschluß auf die lateinische Vorlage erschwert,⁴ sind aber auch sie ganz im Stil der Interpretationen des Hieronymus gehalten. So erinnert 5 „Gibea vallis peccati“ in seiner ersten Hälfte an „Gehennam de ualle sunt siue uallis gratuita“ (61,21) oder 10 „Hazor⁵ creatio ire“ an „Astarten facturam superfluum, id est πολήσιν περιτήν“ (25,3) und „Or iracundia“ (14,19).

Sind diese Beobachtungen richtig, dann ist Müntzers Erklärung hebräischer Eigennamen direkt oder indirekt von dem Liber de interpretatione hebraicorum nominum des Hieronymus⁶ abhängig und besteht sein originärer Beitrag im Grunde genommen nur darin, daß er gelegentlich dem hebräischen Original näherstehende Namensformen an die Stelle der ihm aus der

³ London 1657 (Graz 1965), 1–53.

⁴ Vgl. jedoch 40 „Socho eyn laubrothe“ mit „Socha tabernaculum uel umbraculum“ (30,12).

⁵ Vulgata „Asor“.

⁶ Thomas Müntzer erkundigt sich in einem am 3. Januar 1520 an den Buchführer Achatus Glov in Leipzig geschriebenen Brief, „quanti precii sint opera omnia Ieronimi“ (G. Franz, a.a.O. 354,5f.) und erhält von diesem die „im leipzigesten neuen jarsmarkt sub anno domini 1520“ datierte Auskunft, „das man opera Iheronimi novissima recognitionis Esrasmane geit umb 9 oder umb 8 1/2f.“ (G. Franz, a.a.O. 335,12f. 8f.). Ob Müntzer die 1516–1518 in 9 Bänden bei Joh. Froben in Basel erschienene Ausgabe und damit auch den Liber de interpretatione hebraicorum nominum, wie beabsichtigt, „in proxima quadragesima“ (G. Franz, a.a.O. 354,6f.) erworben hat, läßt sich leider nicht sagen.

Vulgata vertrauten hat treten lassen, wie das z. B. in 4 „Gilead“ statt „Galaad“ oder 5 „Gibea“ statt „Gabaath“ der Fall ist.⁷ Das hier aufscheinende Interesse Müntzers an der *hebraica veritas* läßt sich, zumindest indirekt, auch an seiner Bücherliste⁸ ablesen, auf der als Nummer 7 „Elementale hebraicum de Philippi Noveniani Hasfartini“ aufgeführt ist. Dabei handelt es sich um das am 24. 1. 1520 bei Valentin Schumann in Leipzig erschienene *Elementale Hebraicum in quo praeter caetera eius linguae rudimenta, declinationes et verborum coniugationes habentur, omnibus Hebraicarum literarum studiosis non tam vile, atque necessarium*⁹. Philippo Noveniano Hasfurtino (!) autore“.

Im folgenden stelle ich zunächst die Etymologien in Thomas Müntzers „Hebräischen Eigennamen“ einerseits, im Liber de interpretatione hebraicorum nominum und in der Bibelübersetzung des Hieronymus andererseits nebeneinander und weise sodann auf die Stellen hin, an denen die Müntzersche Erklärung hebräischer Orts- und Personennamen in besonders auffälliger Weise mit der des Libellus de interpretatione nominum propriorum übereinstimmt.

I

1 Naas serpens	39,16 Naas serpens
2 Amon filius meroris	3,4 Ammon filius populi mei uel populus moeroris
3 Jabes dolor siccus	1Ch 4,9 quia peperit eum in dolore 33,2 Iabes exsiccata uel siccitas 36,1 Iabes exsiccata
4 Gilead tumulus testium	Gn 31,47 tumulus Testis
5 Gibea vallis peccati	
6 Saul petita abusio	11,5 Saul expetitus uel abutens 14,27 Saul expetitus siue abutens
7 Basek vanus fulgur et egestas	31,21 Bezec fulgur uel contemptus uanus siue micans 34,28 Bezec egestas
8 Gilgal volutabrum	35,24 Galgala uolutatio siue reuelatio
9 Sissera excussio gaudentis dentis	10,16 Sennaar excussio dentium siue foetor eorum
10 Hazor creatio ire	
11 Balim maulaff	
12 Astaroth cubile futter, totus nudus	

⁷ Dieses Ergebnis bestätigt implizit die ansprechende Vermutung Walter Elligers (Thomas Müntzer, ³1976, 260), Thomas Müntzer habe seiner deutschen Übersetzung von Ps 119,161–176 (G. Franz, a. a. O. 531) nicht den hebräischen Urtext, sondern das Psalterium iuxta Hebraeos des Hieronymus zugrundegelegt.

⁸ G. Franz, a. a. O., 556–560.

⁹ Zu dieser Freudschen Fehlleistung heißt es auf Blatt G iv^r schlicht: „In inscriptione legendum, omnibus Hebraicarum literarum studiosis, tam vile atque necessarium“, und dementsprechend ist das „non“ auf dem Titelblatt des Exemplars der Württembergischen Landesbibliothek, Signatur: Phil. oct. 7366 von Hand getilgt.

- 13 Gerubaal ulciscendus a baal Jdc 6,32 ulciscatur se de eo Baal
 14 Bedan precipuus iudicio 34,28 Badan solus uel in iudicio
 15 Jephthah aperiens 28,9 Iepte aperiens uel apertus
 16 Samuel postulatus a deo 1S 1,20 quia a domino postulasset eum
 17 Rachel ovis uidens deum 9,25 Rachel ouis uel uidens principium aut uisio
 36,17 Rachel uero interpretatur ouis
 aut uidens deum
 63,1 Rachel ouis uel uidens deum
 18 Aseka fortis decipula 23,20 Azeca fortitudo siue decipula
 34,17 Azeca fortitudo uel decipula
 19 Damim sanguis 35,11 Damaim sanguinum
 20 Goliath transmigrans robu- 35,24 Goliath reuelatus siue trans-
 stus reuelans eos migrans
 21 Geth torcular 27,25 Geth torcular
 22 Michal aqua ex omnibus 36,8 Michol aqua omnis uel ex omnibus
 23 Ramath visio mortis 29,27 Ramoth uisio mortis
 43,7 Ramoth uisio mortis
 58,19 Ramoth uisio mortis
 24 Naroth conspicuus
 25 Ephrata ubertas 5,24 Efratha ubertas siue (!)
 Καρποφορία puluerulenta
 26 Jeremias sublimitas
 27 Helchias pars domini 53,27 Chelcia pars domini
 28 Sellum pacificus 55,16 Salom retribuens siue pacificus
 29 Hanameel donum dei 53,10 Ananehel cui donauit deus
 30 Benyamin filius diei
 31 Anathot obedientia 53,7 Anathoth responsio siue respondens
 signum uel oboedientia
 32 Baruch benedictus 53,19 Baruch benedictus
 33 Neri lucerna mea 65,15 Neri lucerna mea
 34 Masias factura opus domini 54,24 Maseia factura domini
 35 Michmas attractata 36,6 Machemas humilitas siue adtrectata
 humilitas
 36 Jonathas donatio domini 33,1 Ionathan columbae donum uel columbae
 dedit aut domini donum
 54,21 Ionathan domini donum uel columbam
 dedit
 37 Beth auen domus ydolatra 51,7 Bethaben domus inutilis uel domus idoli
 38 Ephrata puluerulenta 5,24 Efratha ubertas siue (!)
 fertilis puluerulenta
 32,10 Efratha frugifera siue de cinere ueniens
 aut puluerulenta
 38,9 Bethoron domus irae
 39 Bethoron domus ire
 40 Socho eyn laubrothe
 41 Secu fons cum ramis 43,11 Socha ramus
 obtectus
 42 Achila suspectio mea 34,21 Achela suscipiens eam
 43 Abisai pater meus incensum 34,23 Abisa patris mei incensum uel
 mihi ? sacrificium
 44 Saruia vinculum in angustia 36,26 Saruia uinctus siue angustia
 45 Joab inimica paternitas 36,4 Ioab inimicus uel est pater
 46 Ahimelech frater meus rex, 34,20 Achimelech frater meus rex
 fratris mei regnum

II

3	Jabes dolor siccus	27a	Jabes, Siccitas, vel confusio Jabes, Tristitia, sive dolor
13	Gerubaal ulciscendus a baal	29a	Jerobaal, Id est, Ulciscatur se Baal, sub. de eo
26	Jeremias sublimitas	29a	Jeremia, sive Jeremias, Celsitudo Domini, vel sublimitas Domini
29	Hanameel donum dei	24a	Hanameel, Gratia ex Deo, sive misericordia vel donum a Deo
34	Masias factura opus domini	33b	Maasia, sive Maasias, Opus Domini
45	Joab inimica paternitas	30b	Joab, Paternitas, vel habens patrem, vel voluntarius